

Zürich, 14. Dezember 2022

Fraktionserklärung der SVP

Zurück zur Vernunft: Schluss mit der systematischen Ausbremsung auf Zürcher Strassen

Der Gemeinderat befindet sich aktuell in der bedeutenden Budgetdebatte. Trotzdem entscheidet sich der Stadtrat in dieser intensiven Phase den Gemeinderat und die Medien über die Umsetzung der «3. Etappe Strassenlärmsanierung» zu informieren. Dabei wurde lediglich eine simple Medienmitteilung publiziert und auf eine Medienkonferenz verzichtet. Dieses kurzfristige Vorgehen kam beim Zürcher Stadtrat bereits in der Vergangenheit vor. Die SVP kritisiert hier die fehlende Kommunikationsstrategie des Stadtrats.

Die Lärmschutzverordnung besteht seit dem Jahr 1986. Doch der Lärmschutz wurde über Jahrzehnte durch mehrheitlich linke Vorsteher des Tiefbauamts vernachlässigt. Die Versäumnisse sollen jetzt mit der flächendeckenden Einführung von Tempo 30 kurzfristig korrigiert werden. Die SVP betrachtet diese Vorgehensweise als einen verzweifelten Schnellschuss. Dabei werden die negativen Folgen für das Zürcher Gewerbe und die Anwohner der Stadt Zürich ignoriert. Flüsterbeläge werden nur in Kombination mit Tempo 30 in Betracht gezogen, obwohl die lärmreduzierenden Beläge bereits als Lärmschutzmassnahmen gelten.

Die einseitige Politik des Stadtrates ignoriert die Anliegen diverser Interessengruppen. Aus diesem Grund hat die SVP der Stadt Zürich bereits eine entsprechende Initiative eingereicht, welche die Stadtzürcher Bevölkerung direkt zur Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen befragt. Während die bisherigen direkt demokratischen Entscheide die Einführung von Tempo 30 als Teilelement einer Gesamtvorlage behandelten, stellt die Initiative der SVP eine Grundsatzfrage.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stephan Iten

Vizepräsident der SVP Stadt Zürich
Mitglied der Spezialkommission Verkehr

Tel. 079 763 41 62

Gemeinderat Samuel Balsiger

Präsident SVP Fraktion

Tel. 076 241 75 76

SVP-Gemeinderatsfraktion der Stadt Zürich

Die Politik des Stadtrates behandelt den öffentlichen Verkehr prioritär. Doch eine konsensorientierte Verkehrspolitik darf die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander ausspielen. Für eine funktionierende Stadt braucht es ein gemeinsames Verkehrskonzept, welches verschiedene Anliegen berücksichtigt. Die SVP stellt hierzu fest, dass besonders auf die Anliegen der Gewerbetreibenden keine Rücksicht genommen wird. Während mit viel Geld der Takt des öffentlichen Verkehrs aufrechterhalten werden soll, wird gleichzeitig das Gewerbe entschleunigt. Dabei sind möglichst attraktive Rahmenbedingungen für das Gewerbe eine Voraussetzung für den Wirtschaftsstandort Zürich.

Daher startet die SVP Kanton Zürich diesen Freitag die Unterschriftensammlung zur «Mobilitätsinitiative», welche eine vernünftige Verkehrspolitik ohne Temporeduktionen auf Hauptverkehrsachsen anstrebt. Damit wird kein Verkehrsteilnehmer durch Tempo 30 ausgebremst. Auf den Hauptverkehrsachsen muss der Verkehr fließen, nur so kann belastender Ausweichverkehr in die Quartiere vermieden werden.

Mit der flächendeckenden Einführung von Tempo 30 wird der Wirtschaftsstandort Zürich geschwächt. Dieser ist mit einer Missachtung des übergeordneten Rechts verbunden. Einerseits soll mit dem Verkehr die Versorgung der Stadt Zürich mit Waren und Gütern sichergestellt werden und andererseits besteht seit der Annahme des Gegenvorschlags zur «Anti-Stau-Initiative» klare kantonale Regelungen.

Die SVP setzt sich für eine vernunftbasierte Verkehrspolitik ein. Wir fordern den Stadtrat dazu auf, die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen und keine einseitige Priorisierung vorzunehmen. Mit der eingereichten SVP-Initiative soll zudem die Bevölkerung zur Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen direkt Stellung nehmen können.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stephan Iten

*Vizepräsident der SVP Stadt Zürich
Mitglied der Spezialkommission Verkehr*

Tel. 079 763 41 62

Gemeinderat Samuel Balsiger

Präsident SVP Fraktion

Tel. 076 241 75 76